

Mr. C(H)lean!

Zu Besuch beim Schweizer Clean-Climber Silvan Schüpbach

Wörds & Interview **Tim Marklowski**

Silvan Schüpbach ist noch keine 9b geklettert – noch nicht mal eine 8c. Und trotzdem lohnt es sich, einen genaueren Blick auf den Lebenskünstler zu werfen, der das Klettern ohne Bohrhaken in der Schweiz wie kein anderer repräsentiert und vorantreibt. Neben den Teilzeitjobs als Nationaltrainer Eisklettern, Führerautor, Routenschrauber und Jugendverantwortlicher des Schweizer Alpen-Clubs wird er nicht müde, sich in härteste Trad-Projekte zu werfen und Kayak-to-Climb Expeditionen durchzuführen. Ich besuche ihn auf eine Trainingssession in seiner WG nahe Thun im Berner Oberland. Der Speicher des alten Bauernhauses ist in zwei Räume aufgeteilt: Im kleinen Kabuff mit zu tiefer Decke haust Silvan, der grosse Raum ist zur Folterkammer umfunktioniert. Das Trainingsmobiliar beinhaltet eine Bouldergrötte, ein Campus-Board, eine Art Systemwand, vier Hangboards und eine hölzerne Rissklettervorrichtung – alles Marke Eigenbau und bruchlastmässig eher zweifelhaft. Einblick in einen, der in keine Schublade passt.

Schönen Trainingsraum hast du hier! Viel Arbeit gewesen?

Nicht wirklich. Ich habe das Holz und Griffe von Kumpels bekommen und das meiste vor etlichen Jahren innerhalb eines Tages an die Wand geknallt. Du findest dich hier übrigens im inoffiziellen Leistungszentrum der Schweizer Eiskletter-Nationalmannschaft.

Ernsthaft? Hier trainieren die?!

Nicht regelmässig, aber es kommt vor. Man darf alle Griffe und Holzbretter auch mit Eisgeräten hooken (lacht).

Kommen wir gleich zur Sache: Du giltst in der Szene als einer der versiertesten Schweizer Trad-Kletterer überhaupt. Mit *Ultimo Sogno* (8a+) hast du 2016 im Tessin das vermutlich schwerste cleane Rissdach der Schweiz geknackt. Trad-Testpieces wie *The Doors* (8b) in Cadarese hast du schon lange auf dem Konto. Die Schweiz hingegen gilt als Geburtsland des Plaisirkletterns, also des sorgenfreien Kletterns von mit Bohrhaken entschärften Routen. Wie

kommt es, dass du gerade im Land der Bohrmaschinen dem Klettern ohne Bohrhaken verfallen bist?

Da muss ich etwas ausholen. Als Jugendlicher bin ich sicher nie als „Sportskanone“ aufgefallen. Am liebsten habe ich damals Höhlen erkundet oder bin mit meinem Vater auf Mineraliensuche gegangen. Entdecken und Erforschen waren die treibenden Kräfte für meine Touren. Irgendwann bin ich dann vom Klettervirus infiziert worden und ich fing an zu trainieren. Das ewige Projektieren von Routen ist mir allerdings mit der Zeit auf die Nerven gegangen. So habe ich mich quasi auf meine Entdecker-Wurzeln besinnt und angefangen, Erstbegehungen zu machen. Was mir aber an den gebohrten First Ascents missfiel war die Tatsache, dass nach uns niemand mehr so ein geiles Abenteuer haben kann, wie wir bei der Eröffnung der Route. Neuland ist nicht unendlich vorhanden und so war mir schnell klar, dass ich lieber mit einem puristischen Stil zehnmal scheitere, als im Akkord Bohrhakenleitern einzurichten. In der Folge habe ich einige Anläufe gestartet, ohne Bohrhaken Routen zu eröffnen. Dies ist dann sogar im Kalk mit *EI*

Gordo (7a) an den Wendenstöcken oder *Dr Füdläblut Wahnsinn* (7b+) am Altmann gelungen.

Für das Eröffnen von möglichst konsumfreundlichen Routen gehe ich lieber in die Kletterhalle arbeiten, da gibt es Lohn und die letzten Naturschätze müssen nicht dafür herhalten.

Neben den cleanen Touren bist du aber auch begeisterter Greenpointer.

Richtig! Ich fing an, mit dem ganzen Trad-Material zu experimentieren und fand viele gebohrte Routen, die sich auch selber absichern lassen. Daraus ist die Idee mit dem Grünpunkt-Klettern entstanden (wobei ich da nicht der Erste bin).



Tim Marklowski, der Autor dieses Artikels, findet es komisch, dass er am Aufmachershot zu sehen ist und nicht Silvan, um den es ja geht. Komisch? Nein, das ist lustig!
Pic **Archiv Schüpbach**

Wie stehst du allgemein zur mittlerweile etablierten Bohrhakenkultur?

Viele Kletternde wollen einfach eine geile Tour klettern und das Flow-Erlebnis von Halle und Klettergarten auch im Gebirge erleben. Das kann ich gut nachvollziehen auch ich klippe gerne und oft Bolts. Nur möchte ich einen kleinen Appell loswerden: Wenn wir die Natur und den Freiheitsgedanken wirklich schätzen, dann müssen wir schon aufpassen, dass wir nicht jeden Felsen in ein Konsumprodukt verwandeln. Die Anzahl der Begehungen einer Route definiert nicht deren Qualität!

Woran liegt es das Trad-Klettern in Europa (UK und Dolomiten mal ausgeschlossen) vergleichsweise unpopulär ist?

Ich glaube viele Leute denken, Trad-Klettern sei nur etwas für Extreme und Draufgänger, was aber

bei entsprechendem Know-How und der heutigen Ausrüstung absolut nicht der Fall ist. Sicher gibt es Routen die wirklich gefährlich und mental anspruchsvoll sind, jedoch gibt es auch viele die perfekt absicherbar sind. In anderen Kletter-Kulturkreisen ist Trad das normalste der Welt und es wäre undenkbar alles zuzubohren. Ich denke, es braucht vor allem Ausbildung und Aufklärung, damit Trad-Klettern als gleichberechtigte Spielart wahrgenommen wird. Und dann muss man noch sagen, dass die zunehmende Vollkasko-Mentalität eben auch nicht vor dem Klettersport haltmacht. Aber ich finde es gibt auch das Recht auf Abenteuer für die, die es erleben möchten. Und wie gesagt: trad kann, muss aber gar nicht psycho sein.

Was gibt dir Trad-Klettern, was Sportklettern dir nicht geben kann?

Es befriedigt mich schon beim Sportklettern enorm, wenn bei einer Route genau am richtigen Ort der Griff ist, welcher den Durchstieg ermöglicht. Wie geil, oder? Ein Wunder der Natur aus sportlicher Sicht. Das Tradklettern ist für mich die logische Konsequenz daraus, da sogar die Sicherungen vom Fels vorgeben werden. Mir gefällt auch der taktische Aspekt beim Tradklettern sehr gut. Wenn ich noch hin- und herqueren muss, um mittels Halbseiltechnik alle Sicherungen zu berücksichtigen, dann habe ich das Gefühl, auf meinem eigenen Weg zu sein statt lediglich den Vorgaben des Erstbegehers zu folgen. Ein weiterer Aspekt ist, dass ich durchaus leistungsorientiert bin, aber merke, dass ich meine Grenzen im Sportklettern langsam erreicht habe. Umso schöner, dass ich mich in dieser Disziplin des Kletterns noch lange weiterentwickeln kann – solange wir Routen für diese Spielart belassen!



Silvan und Simon fühlten sich von *Magnétic* (8a+) am Petit clocher du Portalet (SUI) magisch angezogen. Mit Magie hat das nichts zu tun, Männer – das ist Physik!
Pic Hugo Vincent

Ein Jahr nach *Ultimo Sogno* (8a+) hast du die *Muir Wall* am El Cap freigeclimbert und im Winter darauf eine neue Mixed-Route auf den extrem abgelegenen *Riso Patron* in Patagonien erstbegangen, die Anreise erfolgte zum Gross- teil im Kayak. Was bist du denn jetzt? Sportkletterer, Bigwaller oder Expeditionsbergsteiger?

„Der Weg ist das Ziel“ umschreibt viele meiner Projekte: Am liebsten reisse ich mir tage- oder gar wochenlang den Arsch auf, um irgendwann die entscheidenden Klettermeter zu knacken. Als Beispiel unser letzter Grönlandtrip: Da haben wir Landratten uns in den Kayaks gefürchtet und gerackert, um anschliessend schwere Säcke irgendeine Wand hochzuziehen. Am Gipfeltag konnte ich dann einen unglaublich schönen Fingerriss klettern wo ich auch recht gefordert war. Das war dann die Krönung, in dem Moment stand ich auf der Spitze aller erbrachten Leistungen.

Was hat es mit deinem „Projekt C(H)lean!“ und den „keepwild! climbing days“ auf sich?

Diese Projekte sind ein kleiner Beitrag zu einer breiten, und nachhaltigen Kletterkultur in der Schweiz. „C(H)lean!“ ist der Titel des neuen Kletterführers, den ich zusammen mit der Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz veröffentliche. Wir arbeiten seit ca. drei Jahren an dem Auswahlführer und befinden uns auf der Zielgeraden. Es geht darum, der Kletter-Community eine Auswahl an Gebieten und Routen aufzutischen, welche mobil abgesichert werden können oder auch müssen. Wir beschreiben sowohl „Übungs-“ als auch „Anwendungsrouten“ verteilt auf die ganze Schweiz. Die Idee ist Leute verschiedenster Levels für das Clean-Klettern zu begeistern.

Die „keepwild! climbing days“ sind ein alljährliches Trad-Kletter-Meeting, organisiert von Mountain Wilderness Schweiz. Ich war von Anfang an als Kletterlehrer dabei und biete dort Workshops zum Klettern mit Gear an. Ansonsten geht es einfach darum mit Gleichgesinnten eine gute Zeit zu haben und das auf möglichst nachhaltige Art und Weise.



Silvan klettert *Full Metal Jacket* (7b+) in Yosesigo (ITA) mit einem full-of-metal-harness.
Pic Archiv Schüpbach

Was sind deine nächsten Projekte im In- und Ausland?

Es gibt noch ein paar harte, angefangene Mehrseillängenrouten im Berner Oberland, die ich gerne fertigstellen würde. Dann würde ich gerne abgelegene Wände in den Schweizer Alpen klettern. Abenteuer vor der Haustüre eben. Ein paar richtig grosse Ideen in Pakistan und Grönland hätte ich schon noch im Köcher, aber die brauchen noch Zeit zum Reifen und die Fliegerei hat in punkto Nachhaltigkeit eben auch immer einen unguuten Beigeschmack.



So schwer kann 6c+ ausschauen! Silvan in *Linda poco Linda* (6c+), Osogna (ITA), Pic Archiv Schüpbach



SILVAN SCHÜPBACH FÄCTS

Pic Archiv Schüpbach

Geburtsdatum: 19 August 1982

Wohnort: Allmendingen bei Thun (Bern, Schweiz)

Beruf: Jugendverantwortlicher SAC, Kletterlehrer, Nationaltrainer Eisklettern

Highlights:

Sportklettern: *Polenta con farina degli altri* (500 m, 8b) Wendenstöcke

Trad: *Ultimo Sogno* (8a+) Parete D'Osogna

Expedition/Bigwall:

- 2013: Neue Route am Uli Biaho Tower (6.100 m), Pakistan: *Route Speck* (6b, A2, M4, 800 m)
- 2016: Mit der Westwand des Apostel Tommelfinger fanden wir völlig unerwartet eine 2.000 Meter hohe, unbestiegene Wand (Metrophobia, 1.700 m, 105° Eis, A2+, 7a)
- 2017: *Thors Hammer*, Erstbegehung Tessiner Bavonatal (8b, 250 m)

- 2017: Freie Begehung der *Muir Wall* am El Capitan (900 m, 8a+/8b)

- Cerro torre, *Westwand* (2015) und Südost Pfeiler (2016)

- Eigernordwand auf 8 verschiedenen Routen (Von Heckmair bis la Vida es Silbar)

Favourite Spots Schweiz: Tessin, Wendenstöcke, Petit clocher du Portalet

Favourite spots Europe: Valle dell Orco, Mont Blanc Gebiet, Dolomiten

Favourite Spots World: Yosemite, Grönland, Patagonien

Sponsoren: Petzl, Radys, Exped, Lowa, Alonso Import

Website: www.slack-line.ch

Worst experience in the mountains: Wir nächtigten in einer alten Jagdhütte im grönländischen Scoresbysund als uns frühmorgens ein Eisbär beschnupperte. Ich weiss nicht, ob es unser Gestank oder unser Geschrei war, aber der Bär zog ab, ohne uns zu verzehren.

Best experience climbing: Unser Versuch, die Zodiac am El Capitan ground-up freizuklettern. Acht Tage intensives Klettern und auschecken mit 12 Stunden Schlaf jede Nacht und viel Lektüre im Portaledge. Ich war noch nie so entspannt in einer Bigwall.

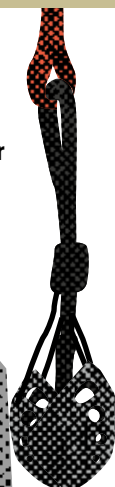
Fondue oder Raclette: Raclette
Kalk oder Granit: Granit
Friend oder Keil: Friend

C(H)lean!

Klettern mit Friends und Keilen in der Schweiz

Pics Archiv Schüpbach

Der Kletterführer stellt knapp 65 Gebiete in acht Regionen vor. Diese eignen sich hervorragend zum Erlernen und Anwenden des Kletterns mit Friends, Keilen und ähnlichen Utensilien. Dabei reicht die Auswahl von Granit bis Kalk und vom eingebohnten Übungs- oder „Greenpoint“-Klettergarten bis hin zur hochalpinen und engagierten Clean-Route. Die meisten der beschriebenen Gebiete befinden sich irgendwo zwischen den Extremen und garantieren tolle Erlebnisse am Fels. Hier stellen wir euch drei Spots vor.



○ Zervreilahorn // serious fun!

Das „Matterhorn Graubündens“ ist ein absolutes Trad-Climbing-Mekka. Viel besser wird es wirklich nicht mehr! Die Routen sind überwiegend clean mit gebohrten Ständen. Bohrhaken stecken dort, wo mobile Absicherung nicht möglich ist. Für fitte und erfahrene Kletterer kann von einem der besten Schweizer Trad-Gebiete überhaupt gesprochen werden. Der raue und feste Gneis und die phänomenale Erscheinung des Zervreilahorns lassen keine Wünsche offen. Während der *Nordost-Grat* (5b) als moderate Tour durchgeht, fordern die Routen in der SE-Wand die komplette Kletterin. Rein von den Kletterschwierigkeiten bleibt *Nanouk* (7a+) die Hammertour am Horu, während *Con Todo Guerrero* (6c) das test-piece in Sachen Selbstabsichern sein dürfte. Weiter südlich in der Wand warten moderatere Touren wie *Atacama*, *Océano Naranja* oder *Cleopatra* darauf in weiten Teilen mobil abgesichert und – vor allem – genossen zu werden. Am Fuss des Horns befindet sich ein eingerichteter Klettergarten, dessen Routen zum Teil auch „mobile pro“ zulassen.

○ Altmann // Alpstein

Der Altmann im Alpsteingebirge war nicht umsonst zweimaliger Austragungsort der „keepwild! climbing days“. Hier ist für jeden etwas dabei, vom draufgängerischen Typus bis zum Geniesser. Die Routen sind zum Teil komplett eingerichtet, zum Teil aber auch nahezu clean (inkl. Standplätze). Zu den Genussstouren gehören der Ost- und der Westgrat, wengleich auch hier mobil nachgeholfen werden darf. Die Südwandrouten sind divers: Während zum Beispiel die *Alte Südwand* (5c+) sanft saniert ist, bleibt die linke Südwand wild wie eh und je. Die Route *Allegra ma non troppo* (6c+) ist ein hoch-technischer Plattenschleicher, bei welchem die Stände selbst gebaut werden dürfen. Quasi alles selber basteln darf man zum Beispiel in den anspruchsvollen Neutouren *Bayerischer Sandmann* (6a+, psycho) oder *Dr Füdläblut Wahnsinn* (7b+, sehr psycho).

○ „Le slow de l'été“ // Unterwallis

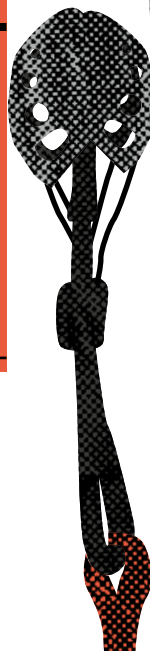
Der Geheimtipp schlechthin! 30 Sekunden Zustieg, topfebener Wandfuss mit Golfrasen und dazu eine ausgezeichnete Felsqualität. Trotz der wenigen Routen ist die Auswahl sehr gross; ob mit oder ohne Bohrhaken, von schwer bis leicht und sogar einige coole Boulders gibt es. Einziger Abstrich ist die Wandhöhe von maximal zehn Metern. Teilweise regensicher. Für die Hardmover gibt es *Percomaniac*, einen Fingerriss der selber abgesichert werden muss oder der Extremklassiker *Le slow de l'été*, welcher Fingerstrom erfordert. Die einfacheren Routen sind alle sehr schön und dürfen aber komplett selber abgesichert werden.





o Grimselpass // Granit ohne Kompromisse

Der Aaregranit am Grimselpass wurde vom grössten Reinigungsdienst der Welt geformt: Gletscher haben den Granit rund und glatt geschliffen. In den 70er Jahren war die Grimsel ein Hotspot der Freikletterbewegung – damals war das Yosemite Valley der Traum aller Kletterer und hier fand man das perfekte Trainingsgelände: glatter, strukturloser Granit. Leider sind die Risse oft zugewachsen. Darum wurden die meisten Routen an den kompakten Platten und mit Bohrhaken eröffnet. In den letzten Jahren wurden – neben den bekannten Plaisirrouten – auch Trad-Routen erstbegangen oder alte Routen im Sinne des Trad-Kletterns saniert. *Grüner Heinrich* (6c+), *Steinbeisserweg* (6c+) oder *Fair head line* (6a+) heissen die must do's der Friend-Freunde. Zudem wurde beim Grimsel Hospiz ein Trad-Klettergarten eröffnet, der die Besucher mit kurzem Zustieg und Splitter Cracks verwöhnt.



Erscheint am
10. Juli 2019 //
SAC Verlag

Lust auf Clean-Klettern mit Silvan?
Jetzt anmelden!
www.keepwildclimbs.ch oder
www.kraxler.ch



Die internationale Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness setzt sich ein für die Wildnis und einen umweltverträglichen Bergsport. Der Verein sieht sich als Partei der Berge und umweltbewusster BergsportlerInnen und freut sich stets über neue Mitglieder.

mountainwilderness.ch

eXXpozed eröffnet brandneue Boulder- & Kletterhalle im Allgäu

Dietmannsried - Direkt an der Nord-Süd Verbindung, der A7, gelegen, hat der Outdoor-Sport Ausrüster eXXpozed vor Kurzem in Dietmannsried im Allgäu eine eigene Boulder- & Kletterhalle eröffnet.

Bereits von der Autobahn aus sind das markante Relief der Außenwand und der beeindruckende Kletterturm mit einer Höhe von 18 Metern und einem Überhang bis zu 7,5 Metern im Halleninneren zu erkennen. Über 900m² Kletterfläche mit 100 Routen indoor und 30 Routen outdoor und mehr als 960m² Boulderfläche bei 150 Bouldern stehen Einsteigern und professionellen Athleten zum Trainieren und Spaß haben zur Verfügung. Ebenfalls wartet ein umfassend ausgestatteter Trainingsbereich mit einem Campusboard, dem Allgäu weit einzigartigen MoonBoard, sowie einer neu entwickelten, per App gesteuerten LED-Definierwand auf die Kletterhallen-Besucher.

Ehemaliger Weltcupssieger steckt dahinter
Gebaut hat die neue Boulder- & Kletterhalle der ehemalige Weltcupssieger und Profikletterer Andreas Oliver Bindhammer. Mit der neuen Anlage verwirklicht er sich einen Traum und schafft ein Zentrum

eXXpozed climbing GmbH & Co. KG :: Baumeisterstraße 3 :: 87463 Dietmannsried

sowohl für den Leistungssport, als auch für den Breitensport.

Neben zahlreichen Kursen - vom Grundkurs und Aufbaukurs bis hin zum Trainingskurs - finden auch regelmäßig Veranstaltungen und Wettbewerbe statt.

Praktisch: Direkt an die Kletterhalle angeschlossen ist ein großer Outdoor-Store mit tausenden Artikeln für den Klettersport, Bergsport, Camping, ... Ob das richtige Chalk oder Tape, die passende Bekleidung oder der perfekte Kletterschuh - hier wird definitiv jeder fündig!

Und nach dem Bouldern oder Klettern lädt das haus-eigene Bistro zum Ausklang eines erfüllten Tages ein. Bei einem kühlen oder warmen Getränk und einer stärkenden Mahlzeit sind die Anstrengungen schnell wieder vergessen.

Die Boulder- & Kletterhalle von eXXpozed climbing hat täglich geöffnet. Attraktive Tarife und ein dauerhaft vergünstigter Eintritt für DAV-Mitglieder machen die Kletteranlage zu einem wahren Eldorado, sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene und Athleten.

Weitere Informationen zu Kursen, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen findest Du auf www.exxpozed.rocks



Kurse Bouldern Klettern Bistro Store



www.exxpozed.rocks

